

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großer Volkskalender des Lahrer hinkenden Boten

Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1882-1942

Das Erste deutsche Reichswaisenhaus in Lahr

urn:nbn:de:bsz:31-62042

Das Erste deutsche Reichswaisenhaus in Lahr.

Albert Bärklin, der im Sommer 1890 gestorbene treffliche Volkschriftsteller, an dessen Erzählungen und Schwänken sich die Leser des Hinkenden Boten so lange Jahre erfreut, war bekanntlich auch einer der geistigen Väter des Reichswaisenhauses und nahm an dem Wohlergehen desselben stets den wärmsten Anteil. So würde sein Name ohne weiteres in den Jahrbüchern der Anstalt fortleben, aber es war beschlossen, daß sich der Verstorbene noch ein besseres Gedächtnis in denselben stiften sollte, und so erhielt das Reichswaisenhaus unterm 30. Januar 1891 von seinen Erben eine Schenkung von 20000 Mk., die unter dem Namen

Albert Bärklin-Fonds als ausgeschiedener Fonds behandelt und von dessen Zinsenertragnis zwei Drittel für die Zwecke des Reichswaisenhauses verwendet werden dürfen, wogegen das letzte Drittel zum Kapital geschlagen werden soll, bis dasselbe die Höhe von 40000 Mk. erreicht hat.

Wiederum also ist die sichere Begründung des Reichswaisenhauses ein Stück vorgeschritten, wiederum ist — und das ist für den Hinkenden die Hauptsache — der Beweis geliefert, daß, wer dem Reichswaisenhaus bei seinen Lebzeiten wohlgenigt war, desselben auch im Tode nicht vergißt, ja, daß Kinder und Kindeskinde an dem Werke fortbauen, das die Väter begonnen.

Auch sonst hat sich das Reichswaisenhaus in dem letzten Jahre des warmen Wohlwollens zahlreicher Deutscher zu erfreuen gehabt. Die in einem großen Teile Deutschlands gestattete Reichswaisenhaus-Lotterie setzte ihre zweihunderttausend Lose flott ab, und wenn auch das Ergebnis noch nicht festgestellt ist, so kann man doch jetzt schon auf eine hübsche runde Summe für den Grundstock der Anstalt rechnen. Als warme Waisenfrennde erwiesen sich die deutschen Dichter, Schriftsteller, Maler und viele Industrielle, die zu der Lotterie die schönsten Stiftungen machten. Die deutschen Dichter und Schriftsteller sandten fast sämtlich ihre Werke und schrieben so prächtige, traurige und fröhliche Sprüche hinein, daß die „Reichswaisenhausbibliothek“ ein Unikum, d. h. etwas, was nur einmal da ist im deutschen Vaterlande, geworden ist. Und diese Bibliothek mit ihren Hunderten wertvoller Autographen ist noch zu haben, da das Reichswaisenhaus für blankes Geld bessere Verwendung hat als für Bücher. Was meint ihr reichen Dinkel in Amerika? Es ist aber nicht gerade nötig, daß die Bibliothek den Weg über den Ozean macht. Auch der deutsche Reichsbürger schätzte wohl seine Dichter.

Reichswaisenhaus-Rechnung

für das Jahr 1891. (Auszug.)

Einnahmen.	
Kassenvorrat am 1. Januar 1891	M 1305.66
Zinsen aus Wertpapieren und Kapitalien	11593.45
Verpflegungsbeiträge	2771.82
Beim „Hinkenden Boten“ zc. eingegangen	2179.79
Von der Generalschule eingezahlt	11505.77
Sonstige Einnahmen	454.20
Bermächtnis des † Eugen Spies in Maitammer	32000.—
Bermächtnis des † J. J. Hokenjos in Newark	816.—
Grundstocks-Einnahmen	43313.75
Summa aller Einnahmen	M 105940.44

Ausgaben.

A. Lasten und Verwaltungskosten.	
Steuern und Umlagen, Versicherung gegen Feuerschaden, Bewirtschaftung land- wirtschaftlicher Grundstücke und Gerä- tschaften, Porti und Frachten, Berech- nung, Bewirtschaftung der Aktiva- kapitalien, Sporteln zc.	M 1868.71
B. Für eigentliche Anstaltszwecke.	
Für Anschaffung von Schulbedürfnissen	M 178.84
Für das Aufsichts-, Wirtschafts- und Dienstpersonal und Arbeitslöhne	3461.96
Für Gebäude und Hauseinrichtung	1100.83
„ Bekleidung	3509.92
„ Heizung und Beleuchtung	803.99
„ Lebensmittel	8523.14
Aufwand für Haustiere	827.98
Sonstiger Anstaltsaufwand	631.69
C. Grundstocks-Ausgaben	84975.67
Summa aller Ausgaben	M 105882.73
Kassenvorrat am 31. Dezember 1891	57.71
Summa	M 105940.44

An zinstragenden Kapitalien waren bis
Ende des Jahres angelegt:

a) in Wertpapieren bei der Reichs- hauptbank	M 203945.16
b) bei der Sparkasse Lahr	1905.25
c) „ „ Lahrer Gewerbebank, E. G.	4000.—
d) Hypothekarische Anlagen	100400.—
e) bei dem Bankhause Grob-Henrich in Neustadt a. S. als Albert Bärklin- Fonds	21182.22
Summa	M 331432.63

Das Haus hatte in Pflege und Erziehung am 1. Januar 1891: 65 Böglinge; es gingen zu im Laufe des Jahres 17; es gingen ab im Laufe des Jahres 13, so daß sich am Jahreschluß noch 69 Knaben im Hause befanden. Davon kommen auf Baden 17, Elsaß-Lothringen 4, Großh. Hessen 2, Pfalz 2, Altbayern 8, Königreich Preußen 23, Königreich Sachsen 7, Anhalt 1, Schwarzburg-Rudolstadt 1, Sachsen-Altenburg 1, Sachsen-Koburg-Gotha 1, Hamburg 1 und Amerika 1. Auf Ostern haben wieder 22 Knaben nach Vollendung ihres schulpflichtigen Alters das Haus verlassen, um Lehrstellen anzutreten, die ihnen, entsprechend ihren Neigungen und Fähigkeiten, von der Verwaltung des Hauses unter freundlicher Mithilfe von Rechtsgenossen verschafft worden sind.

Lahr, den 1. Mai 1892.
Die Berechnung des I. deutschen Reichswaisenhauses.
Albert Guth.

M. E. Z.

(Die Mitteleuropäische Zeit.)

Alles hat seine Zeit, sagt ein altes Wort. Aber welche Zeit? Das ist eine Frage, die in den letzten Jahren viel zu denken, zu schreiben und sonst zu schaffen gemacht hat. Als der Hinkende noch auf seinem Stelzfuß durch das Land wanderte mit seiner „Zwiebel“ in der Westentasche, brauchte er nicht lange darüber nachzudenken. Er fand überall die gleiche Zeit, die mit derjenigen seiner Uhr soweit gut stimmte, als der Dorfwächter die Uhren richtig gestellt hatte, was freilich nicht immer der Fall war. Seitdem aber auch der Hinkende und noch viele andere ehrliche Leute auf der Eisenbahn fahren gelernt haben, und eine Spritzfahrt nach Berlin